

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

135 (12.6.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-517257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-517257)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringslohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corvuseile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 s, für das Ausland 15 s.
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

No 135.

Sonnabend den 12. Juni 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Nach dem Prozeß v. Tausch.

Die Freisprechung des Polizeikommissars v. Tausch wurde in Berlin schon seit einigen Tagen für wahrscheinlich gehalten und hat deshalb nicht sonderlich überrascht. Man glaubte das auch an solchen Stellen, die auf dem Standpunkte der Verteidigung des Angeklagten v. Böhlow stehend, von der Schuld v. Tauschs überzeugt waren und auch durch den Spruch der Geschworenen davon nicht abgebracht werden können. Dem Spruch, so wie er jetzt ergangen ist, ist die volle Achtung entgegenzubringen, die der Ueberzeugung von nicht ehrenwerthen Männern gebührt, die nach reichlicher Ueberlegung und nach ihrem besten Wissen und Gewissen geurtheilt haben. Die Verteidigung durch den Rechtsanwalt Sello mag zu der Freisprechung gewiß beigetragen haben, wenn wir auch nicht glauben, daß die Geschworenen dabei so weit gegangen seien, sich den Standpunkt der Verteidigung anzueignen, der den Angeklagten fast wie einen Ausbund der herrlichsten Tugenden schilderte, für den keine Bürgerkrone zu schön und zu kostbar wäre. Wir sind im Gegentheil der Meinung, daß ihr freisprechendes Urtheil sich nicht durch die Ueberzeugung erwiesener Unschuld, sondern nicht erwiesener Schuld erklären läßt, denn über die Dinge, die bei diesem Prozesse zu Tage gekommen sind, kann es nur ein Urtheil geben, daß sie nämlich im höchsten Grade betrübende und beschämende Entfaltungen bilden, die wir in unserm Staatswesen eigentlich nicht für möglich gehalten hätten. Solchen Entfaltungen gegenüber tritt die persönliche Seite der Angelegenheit fast in den Hintergrund, und diese Dinge bleiben bestehen, gleichviel ob Tausch freigesprochen und nur Böhlow für schuldig erkannt worden ist.

Wenn eine Erörterung des Prozesses in der Öffentlichkeit noch lange nicht abgeschlossen sein dürfte, so liegt das eben daran, daß innerhalb der politischen Polizei Zustände enthüllt worden sind, wie sie nicht sein

sollen und nicht bleiben dürfen. Von verschiedenen Seiten, von der Staatsanwaltschaft und, irren wir nicht, sogar von dem Vorstehenden wurde hervorgehoben, daß bei solchen Zuständen niemand mehr seines Lebens und seiner Ehre sicher sei, und es ist eine wahrhaft schlimme Sache, wenn in der Begründung gesagt werden mußte, daß Böhlow deshalb eine gelindere Strafe treffen müsse, weil bei der politischen Polizei der Ehrbegriff abhanden gekommen sei. Es ist auffallend genug, daß die Vorgesetzten der politischen Polizei, wenn sie auch sehr vieles und vielleicht das meiste nicht gekannt haben mögen, so gar kein Wissen von dem Geschäftsbetrieb in dieser Abtheilung gehabt haben sollen. Zwei freilich sind todt, die Herren v. Mauerode und v. Richtofen, und mit ihnen ist nicht mehr zu rechnen. Wenn wir aber deshalb nicht mehr in die Vergangenheit zurückgreifen können, so müssen wir dafür desto fester in die Zukunft schauen und dafür sorgen, daß sich Nehuliches nicht wieder ereignen kann. Es darf in Zukunft nicht wieder geschehen, daß man einem einfachen Kommissar eine solche diktatorische Machtvollkommenheit einräumt; die Vorgesetzten werden die politischen Kommissare sehr viel näher und schärfer beobachten und zu kontrollieren haben, eine Kontrolle, der sich ja auch alle anderen Staatsbeamten unterwerfen müssen. Daß man die Agenten dieser Polizei aus vorwurfsfreien Menschen rekrutiren soll, das verlangen wir nicht, weil sich dazu eben nur ganz besonders geartete Elemente anwerben lassen; das aber den Angaben solcher Leute ein so weit gehender Glaube geschenkt wird, daß durch sie Ehre und Reputation anständiger Leute ohne Widerrede und ohne Verteidigung bloßgestellt werden können, das ist ein Zustand, den Preußen und das Reich im Interesse ihrer Bürger und ihres guten Rufes abschaffen müssen. Gelingt das, so wird sich Herr v. Marschall nicht vergeblich in die Öffentlichkeit geschickt haben. Insbesondere wünschen wir, daß die politische Polizei sich in Zukunft nicht mehr mit der sogenannten Ueberwachung der Zeitungen zu beschäftigen habe. Erstens ist diese Arbeit vollständig überflüssig und zweitens, dann aber haben die langen Verhandlungen ungenügend gezeitigt, daß dabei nichts anderes herauskommt als grober

Unfug und thörichtes Zeug, über das jeder Kenner der Presse lachen muß.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Berlin, 10. Juni. Der neuesten Ordre zufolge reist Prinz Heinrich nun doch mit dem König Wilhelm nach England, da die Ursache der veränderten Disposition, eine an Bord des Schiffes herrschende Masernepidemie, mit dem Erlöschen derselben weggefallen ist. Der Kurfürst Friedrich Wilhelm, der bei dem Eintreffen der ersten Ordre alle Reisezurüstungen traf und die Pfingsturlauber telegraphisch zurückberief, bleibt jetzt im Schwabenerverband.

Aus Br.-Stargard wird gemeldet: Durch Stimmenthaltung der freikünftigen Wahlmänner Oberlehrer Dr. Friede, Zuderfabrikdirektor Raabe, Kaufmann Schulz, Amtsborscheher Hering, Müller Maschewski und Schlachthaus-Inspektor May ist im zweiten Wahlgange der Pole Wollschläger - Gilgenburg mit 233 gegen 232 Stimmen, welche Rittergutsbesitzer Arndt-Garckin, der deutsche Kompromißkandidat, erhielt, gewählt. Im ersten Wahlgange hatte jeder der beiden Kandidaten 232 Stimmen erhalten.

Wiesbaden, 10. Juni. Reichstags-Erstausswahl. Für Wintermeyer (frei. Volkspartei) wurden gezählt 6566 Stimmen, für Frhrn. v. Fugger (Centr.) 5355 Stimmen, für Duard (Soz.) 5166 Stimmen und für Bartling (narr.) 3092 Stimmen. Es erfolgt Stichwahl zwischen Wintermeyer und Fugger.

Ausland.

Russland, Petersburg, 10. Juni. Die Kaiserin wurde heute in Peterhof von einer Tochter entbunden.

Madagascar, London, 10. Juni. Reuters Bureau meldet aus Tananaribo vom 23. Mai: Zwei französische Missionare der evangelischen Gesellschaft zu Paris, namens Escande und Minault, seien am Nachmittage des 20. Mai ungefähr 55 Kilometer südlich von Tananaribo von Aufständischen in grausamer Weise er-

Eine Gedankensünde.

Roman von Jenny Hirsch.

(Fortsetzung.)

16. Kapitel.

Ein Jahr war vergangen; wiederum blaute der Mai über der märkischen Landschaft.

Im Garten der Rechlingschen Ziegelei duftete der Flieder, blühten die Frühlingsblumen, leuchtete der sammetartige Rasen im ersten frischen Grün, schüttelten die Bäume ihren verheißungsvollen Blüthenschnee auf die Erde herab.

Zurückgekehrt waren die Schwärben und die Störche, sowie die Arbeiter aus Schlesien und den Rippeschen Fürstenthümern.

Kerzengrube, zum untrüglichen Zeichen anhaltend beständigen Wetters, ließen die Ringlöcher ihre Rauchlöulen zum wolkenlosen Himmel emporsteigen, aber in den Erdgräberien wie auf den Arbeitsplätzen herrschte sonntägliche Stille, obwohl es ein Wochentag war. Thonhändler und Lokomobilen feierten; keine Hand rührte sich, um die hoch aufgeschichteten fertig gebrannten Steine nach den Röhren zu schaffen, welche der Ladung gewärtig im Kanal vor Anker lagen.

Und auch diese Röhren hatten heute ein Festkleid angelegt. Eine ganze Reihe bunter Fähnchen, an Schnüren aufgereiht, flatterten von ihren Segeln und Masten, von einem leichten Wind bewegt, um die Bette mit der großen schwarz-weiß-rothen Fahne, welche vom Dach des herrschaftlichen Herrenhauses schon aus weiter Ferne sichtbar herabwehte.

Tannenreis, Guirlanden, Blumen schmückten das Haus vom Dach bis zum Keller, Ehrenporten waren errichtet, und noch immer schleppten die Gärtnergehilfen

Pflanzen in Kübeln herbei, welche unter der Aufsicht des Gärtners in die Zimmer vertheilt wurden, während der Ziegeleimer und die Vorarbeiter wohl schon zum zehnten Male die in ihre Sonntagsanzüge gekleideten Arbeiter anwies, wie sie Aufstellung nehmen, wie sie die Mägen schwenken und wann sie Hurrah rufen sollten. War auch die Freude und Theilnahme sänimlicher Zugehöriger eine aufrichtige und nichts weniger als eingelernte und anempfohlene, so erschien es doch angezeigt, ihren Ankerungen eine Spritze zu geben, würdig des Festtages, den sie verheirlichen wollten.

Und dieser Festtag galt dem Einzug des Ziegeleibesthers mit seiner jungen Sattin, welche nicht für wenige Sommermonate sich hier niederlassen, sondern wieder dauernd ihren Wohnsitz in Zetta nehmen wollten. Mit den neuen Möbeln und Geräthschaften, welche die seit Jahren nur provisorische Einrichtung zu einer für einen ständiger Aufenthalt erforderlichen umgestalten sollten, waren auch Luise, Minna und Heinrich, das ehemalige Dienstpersonal der Frau Rechling, jetzt im Dienste der jungen Herrschaft, eingetroffen. Mit hochrothen Wangen stand Luise in der Küche und bereitete für die Ankommen den das erste Mahl im eigenen Heim, immer wieder lief Minna durch die Zimmer, um sich zu vergewissern, daß auch nirgendwo etwas vergessen sei, während Heinrich, neben dem Kutscher auf dem Boden des blau ausgeflogenen Landbauers sitzend, mit nach der Station gefahren war, um die Ankommen den abzuholen.

Ja, Konrad Rechling konnte heute, wenn er seine junge Sattin über die Schwelle seines Hauses führte, sie mit vollem Rechte mit den Herren Gotfried Kinkels begrüßen:

„Nun endlich ist es doch gekommen,
Was uns die Welt so schwer gemacht!“

Agnes von Beeren hatte mit der ihr eigenen Energie und Umfißt den von ihr entworfenen Reiseplan zur Ausführung gebracht. Schon am Tage nach Valentines Entlassung waren beide Damen unterwegs, so daß Valentine erst viel später erfuhr, daß und auf welche Weise Adolf Bäuerlich sich der irdischen Strafe für seine Frevelthaten entzogen hatte. Auch das Tante Konstanze sich des behaglichen Aufenthalts in einem Damenzimmer, in welches Rechling sie eingekauft, nur wenige Wochen erfreut hatte, theilte Agnes ihr nicht sofort, sondern ganz allmählich und schonend mit. Die alte Dame war den Erschütterungen der letzten Monate nicht gewachsen gewesen.

Die Spannung und Erregung hatte sie noch aufrrecht gehalten; als diese angehört hatte, Ruhe und Friede sie umgab, sank sie zusammen. Man fand sie eines Tages in ihrem Zimmer im Beifühl sitzend, laust, still und schmerzlos entschlafen.

Agnes von Beeren führte ihre Schicksalsbeglückte zunächst nach den Befehlen des Lago maggiore und des Comar Sees, und als infolge der fortschreitenden Jahreszeit dort der Aufenthalt nicht mehr erfrischend war, veranlaßte sie ihn mit dem in den Bergen der Schweiz. Das stille, beschauliche Leben, der Anblick der lieblichen und großartigen Natur, die würzige, stärkende Luft und der milde, sämftigende Einfluß, den die Nähe der Freundin auf sie ausübte, waren von der wohlthätigsten Wirkung auf Valentines Nerven. Mehr und mehr verblühten die Schreckbilder, welche ihre Seele erfüllt hatten, die Vergangenheit mit ihren Leiden und Qualen wich zurück, freundlich beruhigend zeigte sich ihr die Gegenwart, und immer schwächer wehrte sie sich dagegen, wenn Agnes jetzt nicht nur die eigene Zukunft in lichten Farben ausmalte, sondern auch der der Freundin einen rofigen Schimmer verleiht.

Frau von Beeren glaubte es endlich wagen zu

mordet worden. Ihre Leichen seien am 23. Mai aufgefunden worden.

Cuba. Newyork, 10. Juni. Einer Meldung aus Havana zufolge sollen die Insurgenten 12 Meilen von Havana entfernt einen Passagierszug mittels Dynamit in die Luft gesprengt haben. Dabei sollen mehr als 100 Insassen des Zuges, meist Soldaten, getödtet oder verwundet worden sein.

Der griechisch-türkische Krieg.

Athen, 10. Juni. Mehrere Blätter fangen an, den Kretern zu rathen, die Autonomie anzunehmen, sobald die türkischen Truppen die Insel verlassen haben. Das Berisprechen der Admirale, daß die Kreter in den Genuß der ausgedehnten Selbstregierung gelangen sollten, hatte erfreuliche Wirkung. Der Widerstand der Türkei gegen das Inkrafttreten der Autonomie und gegen den Abzug der türkischen Truppen macht die Lösung der kretischen Frage zweifelhaft.

Nach einer von Edhem Pascha an das Palais gesandten Depesche ist nunmehr die Verwaltung Thessaliens nach türkischem Muster eingerichtet und funktioniert gut. Die aus Thessalien kommenden Europäer bestätigen, daß alles seinen gewöhnlichen Gang geht, sowie daß die Aufführung der türkischen Truppen nach wie vor in jeder Beziehung musterhaft ist. Die neuerdings wieder aufgeführten griechischen Meldungen über Grausamkeiten und Plünderungen seitens türkischer Soldaten sowie über Entführung junger griechischer Mädchen durch türkische Offiziere sind tendenziöse Ausfälschungen nach bekanntem Muster.

Inhalt des zweiten Blattes: Vermischtes. — Zivilstand der Stadtgemeinde Zeber. — Marktberichte. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

* **Zeber, 11. Juni.** In der gestrigen Sitzung des Stadtraths wurde zunächst über den Veranschlag der Stadtkasse für 1897/98 berathen. Die Einnahmen wurden hauptsächlich wie aufgeführt festgestellt, zur Feststellung der Ausgaben, die wegen vorgerückter Zeit nicht mehr erfolgte, soll eine neue Sitzung anberaumt werden. Der Stadtrath gab dann noch seine Zustimmung zu dem Antrage der Armenkommission, in Stelle der Hauseltern in Arbeitshause mit einem Gehalt von 600 M. nebst vollständig freier Station für die Hauseltern (und ebenf. deren Kinder bis zum vollendeten schulpflichtigen Alter) auszusprechen.

* **Zeber, 11. Juni.** Zum Viehverkehr zwischen Oldenburg und Ostpreußen hat der Landrath des Kreises Wittmund unterm 8. d. M. eine Bekanntmachung erlassen, worin es heißt: „Da die Maul- und Klauenseuche nach amtlichen Mittheilungen im Herzogthum Oldenburg zur Zeit nur noch im Amte Wechta herrscht, so gestattet ich auf Grund Ermächtigung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Aurich (und zwar mit Rücksicht darauf, daß alle Gemeinden des Kreises mehr oder minder an dem Viehverkehr nach dem Oldenburgischen Gebiete theilhaftig sind) allen Einwohnern des Kreises, welche bis zum 1. Dezember d. J. Klauenvieh aus dem Herzogthum Oldenburg einzuführen beabsichtigen, die fragliche Einfuhr ohne vorherige Anmeldung und ohne Anwendung der Maßregeln der landespolizeilichen Anordnung vom 27. Februar 1897 vorzunehmen. Diese Erlaubniß bezieht sich jedoch lediglich auf solches Vieh, welches aus senckenfreien Polizebezirken (Amts- und Stadtbezirken) des Herzogthums Oldenburg stammt und auf dem Landwege über die Kreisgrenze eingeführt wird. Die Erlaubniß soll einweisen zwar bis zum 1. Dezember d. J. Geltung haben, sie ist indeß jederzeit widerruflich. Ich bealte mir ausdrücklich vor, dieselbe zu jeder Zeit entweder in vollem Umfange oder für einzelne Bezirke oder auf bestimmte Zeitdauer zurückzunehmen. Insbesondere aber wird sie in einzelnen Fällen solchen Personen oder besondere Benachrichtigung sofort entzogen werden, welche die gewöhnlichen Erleichterungen etwa dazu benutzen sollten, Klauenvieh in den hiesigen Kreis einzuführen, das nicht thatsächlich aus senckenfreien Theilen des Großherzogthums Oldenburg stammt. Schon der Verdacht der Unzuverlässigkeit würde mich, um die gänzliche Aufhebung der gewährten Erleichterungen zum Nachtheile der gesammten Einwohnerschaft zu vermeiden, dazu nöthigen, einzelnen Personen ohne weiteres die allgemeine ertheilte Erlaubniß dauernd zu entziehen. Ich darf

dürfen, an Konrad Reckling zu schreiben: kommen Sie, und verschonen Sie durch Ihre Anwesenheit die letzten Schatten, welche die Seele unserer theuren Valentine noch verdunkeln. Unterhalb des Niesen am Thuner See, in einem kleinen, wenig von dem großen Schwarm der Reisenden berührten Logirhause, traf Ragemann im Juli mit seiner Braut zusammen, und die Verlobten hatten einander so viel zu sagen, daß selbstverständlich das andere Paar, Valentine und Konrad Reckling, fast gänzlich auf einander angewiesen blieb. (Fortsetzung folgt.)

daher zu den Eingeweihten des Kreises das feste Vertrauen hegen, daß sie jeden Mißbrauch der Erlaubniß streng vermeiden werden.“

© **Zeber, 11. Juni. Erstes Abonnementkonzert im Schützenhofe.** Das geliebte erste Konzert von der Kapelle des Oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91 nahm, begünstigt vom herrlichsten Sommerwetter, einen guten Verlauf. Die Kapelle war in der Stärke von 26 Personen — etwa $\frac{3}{4}$ des Bestandes — erschienen und führte das 12 Nummern umfassende Programm in anerkennender Weise durch. Daß der neue Kapellmeister Herr Ehrich der richtige Mann an der rechten Stelle ist, zeigte die ganze Art und Weise seines Auftretens, sowie die gute Aufmerksamkeit, mit der die Musiker seinen Anregungen folgten, die ihnen in vornehmer Ruhe und knapper Bestimmtheit gegeben wurden; und es ist jedenfalls nicht zu viel gesagt, wenn objektiv urtheilende Fachmänner von dem jetzigen Kapellmeister eine bedeutende Hebung der Leistungen der Kapelle erwarten. Auch als Komponist führte Herr Ehrich sich in vorzüglicher Weise durch die Festfanfare Heil dir o Oldenburg für Orchester und Heroldstrompeten ein; nach einer passenden Einleitung verarbeitete er die bekannte und beliebte Melodie sogar zu einer neuen gelungenen Fuge und schloß dann mit dem Thema, von den 6 Heroldstrompeten cantus firmus gelassen und von den Holzbläsern in brillanten Passagen begleitet. Auch bei der bereitwillig gegebenen Zugabe — Marsch für Heroldstrompeten und Orchester von Pearson — kamen diese seit einigen Jahren wieder viel gebrauchten Instrumente zu schöner Geltung. — Die musikalisch bedeutenden Nummern waren im Programm leider nicht allzu viel gesetzt; mit dem Boiponart aus der Oper Aida von Verdi, der Introduction und dem Soldatenchor aus der Oper Carmen von Bizet und der Overture zu Dichter und Bauer von Suppe hörte es so ziemlich auf. Im übrigen bestand das Programm aus leichter gefälliger Musik, wie sie das große Publikum gerne hört, und die auch dem Theile der Zuhörer, der vielleicht etwas mehr gehaltvollere Musik auf dem Programm sähe, durch geschickte, saubere Ausführung, wie es gestern der Fall war, manchmal genügen mag. Trotzdem aber erhebt sich der Wunsch, dies gehörte Oldenburger Sonntagspublikumprogramm — als solches dürfen wir es ja wohl ansehen — durch Auswechslung auch nur einiger Nummern etwas bereinert zu sehen, nicht ganz unangebracht zu sein. — Der Verlauf des Konzerts war ziemlich gut. — Wo bleibt der Musikpavillon?

* **Hoolfiel, 9. Juni.** Der Verkehr im hiesigen Hafen ist bis jetzt immer flott gewesen, denn unaußerdlich liegen hier: Schiffe im Bischen begriffen, und es ist z. B. eine Seltenheit, wenn der Betrieb im Hafen ruht. — Vom 1. auf den 2. Pfingsttag haben rohe Würstchen Nachts beim Heuter Thaben und beim Schlächter Lange Fenster eingelagert, beim Gakwirth (Eink) die Flagge heruntergeholt und mitgenommen und die Flaggenlinie mehrere Male durchgesehen. Die Angelegenheit ist angezeigt worden. Die Flagge, welche die Oldenburgischen Farben trug, wurde Abends im Garten des Schlächters Webemeyer aufgefunden. — Im Garten des Oldenburger Hofes findet Mittwoch den 16. Juni ein Konzert von der Marinekapelle statt. (Gen.)

× **Bant, 10. Juni.** Nachdem der Gemeinderath von Herrn Ingenieur Sarrker in Berlin aufgestellten Verlagsentwurf über Errichtung eines Wasserwerks genehmigt hat, ist der Entwurf unterschrieben an Herrn S. gelangt worden. Die Hausbesitzer sollen in allerhöchster Zeit durch Zirkular aufgefordert werden, ob sie beitreten oder nicht. Wenn sich $\frac{3}{4}$ der Hausbesitzer für den Anschluß erklären, beginnt der Bau bald.

* **Seppens, 10. Juni.** Bant Beschluß der letzten Versammlung des Bürgervereins (öf. Theil) findet das diesjährige Jugendbüchergesetz, verbunden mit Volksfest, am 4. und 5. Juli statt. Das Festkomitee, das bereits zusammengereitet ist, wird weder Kosten noch Mühe scheuen, das Fest zu einem würdigen zu gestalten. Als Festplatz ist das von Herrn Beber gepachtete, an der von Alt- nach Neuheppens führenden Straße belegene Land erstanden worden. Dasselbe ist wegen seiner günstigen Lage den Herren Bubenbesitzern sehr zu empfehlen. Die Verpachtung der Bubenplätze findet voraussichtlich am 21. Juni statt. Näheres wird noch bekannt gemacht werden.

* **Oldenburg, 9. Juni.** „Das Fortbildungs- und Fachschulwesen im Herzogthum Oldenburg. Von Dr. R. D. Brandt, General-Sekretär.“ Unter diesem Titel ist soeben ein Sonderabdruck aus dem Berichte des Verbandes der Handels- und Gewerbevereine für das Jahr 1896 erschienen, in welchem auf 62 Druckseiten in gründlicher Darlegung der verschiedenen Verhältnisse das Fortbildungs- und Fachschulwesen in unserm Lande beleuchtet und dafür eingetreten wird, daß für die Fortbildung der Beurlaubten des Gewerbes und vor allem des Handelsstandes das Mögliche geleistet wird. Wie schlimm es thatsächlich — so heißt es an einer Stelle — mit der allgemeinen Bildung der kaufmännischen Beurlaubten bestellt ist, beweisen einige Diktate, die von solchen in den Aufnahmeprüfungen der kaufmännischen

Fortbildungsschulen im Herzogthum Braunschweig und in der Stadt Oldenburg angefertigt worden sind und einen wahrhaft erschreckenden Einblick in die Verhältnisse gewährt. Die Handchriften (sich) sind großentheils sehr schlecht, von Orthographie und Grammatik keine Rede. Wie mögen derartige Schriftproben nun erst ausfallen, wenn man sie nach dem dritten Lehrjahre anstellt, wo die Kenntnisse, die in der Volksschule erworben wurden, noch viel mehr verblasst sind. In sehr vielen Fällen ist es nämlich gar nicht Unkenntniß in dem Sinne, daß der Schüler das Richtige überhaupt noch niemals gewußt habe, die sich in jenen Diktaten zeigt, es ist auch nicht ursprüngliche Schreibunfertigkeit, die uns aus den Schriftproben entgegentritt, sondern das, was ehemals gelernt war, ist wieder in dem Einzelnen der mechanischen Beurlaubenbeschäftigung vergessen worden. . . . Die im Kapitel III gegebene allgemeine Uebersicht giebt Auskunft über 20 Unterrichtsanstalten, die der Fortbildung der gewerblichen und kaufmännischen Beurlaubten im Herzogthum dienen, und die Gründungsjahre der verschiedenen Schulen zeigen an, daß ein früherer Zug erst neuerdings in die Bewegung gekommen ist. Der Bericht des nächsten Jahres wird Gelegenheit haben, dies noch klarer zu erweisen, denn 1897 werden in folgenden Orten gewerbliche Fortbildungsschulen neu ins Leben treten: Delmenhorst, Elmstedt, Zwischenahn, Neuenburg.

* **Oldenburg, 10. Juni.** Unter dem Vorsitz des Herrn Ober-Schulraths Dr. Menge wird am hiesigen Seminar am 22., 23. und 24. d. M. die diesjährige zweite Prüfung für Volksschullehrer abgehalten werden. — Zur Uebung eingezogen sind wiederum ca. 200 Mann der Landwehr. Die Uebung dauert 14 Tage. Die Mannschaften sind in Bürgerquartieren untergebracht. Desgleichen werden vom 26. Juni bis 9. Juli ca. 300 Landwehrmänner zur Uebung einberufen. — Herr Landmann Bulling verkaufte laut Nachr. seine an der Haarenstraße neben dem Elisabethstift belegene Besitzung an die Direktion desselben für 50000 M. — Das diesjährige Volksfest, das zum Besten der Allgemeinen Krankenkasse abgehalten wird, findet am 20. und 21. Juni statt. Das Vermietzen der Bubenplätze geschieht am 15. Juni um 3 Uhr beim Schützenhof.

* **Barel, 9. Juni.** Dem Gem. wird geschrieben: Nachdem der Verein für Geflügelzucht kürzlich beschlossen hat, hier mit der Einführung der Winter-Mastküdenzucht vorzugehen, ist zur Ausführung dieser Absicht in der letzten Versammlung beschlossen worden, eine Anzahl Mastküden nach Delmenhorst-Muster anzuschaffen. Es ist ein solcher Probeküden bereits eingetroffen, und weitere soll in darnach von hiesigen Meistern angefertigt werden. Mehrere hiesige Mitglieder haben sich bereit erklärt, noch in diesem Jahre mit der Mastküdenzucht probeweise zu beginnen, und zwar so gettig, daß die Küden noch auf der in diesem Verthe hier stattfindenden Junggeflügel-Ausstellung zur Schau gestellt werden können, um so dem Publikum nicht nur die Küden, sondern auch die Inzassen vorzuführen. Es wird nun in den ersten Jahren Schwierigkeiten bereiten, in den Wintermonaten Brutennen zu erhalten, und es ist deshalb beschlossen, den Interessenten einige Brutmaschinen unentgeltlich in Benutzung zu geben. Auch werden Eier solcher Rassen, die sich zur Mastküdenzucht eignen, in den Herbst- und Wintermonaten an diejenigen, welche sich in umfassender Weise der Zucht widmen wollen, unentgeltlich vom Verein verabfolgt, auch wird den Betreffenden die erforderliche Anleitung gegeben. Ein Wilhelmshavener Geschäft hat sich bereit erklärt, sämtliche Küden, welche hier im nächsten Winter gezüchtet werden, zu einem guten Preise zu kaufen, so daß man hoffen darf, die Sache werde sich nunmehr gut fortentwickeln. Daß die hiesigen Züchter auf ein Gelingen rechnen dürfen, hat sich wieder auf der in diesen Tagen in Bant stattfindenden Geflügel-Ausstellung gezeigt, wo die von Barel aus angefertigten Mastküden alle anderen weit überragten, so daß ihnen der für die besten Thiere angelegte Ehrenpreis zuerkannt wurde, wogegen von den übrigen aus Ostpreußen und dem Amte Zeber angestellten Mastküden es nur 2 Küden voll auf je einen 3. Preis bringen konnten. Der hiesige Verein beabsichtigt, namentlich die kleineren Landleute und Fischer und die Handwerker auf dem Lande für die Mastküdenzucht zu interessieren, und nimmt Anerbietungen von solchen, die sich im nächsten Winter der Sache widmen wollen, schon jetzt entgegen. Da sämtliche Einrichtungen, Brutöfen, Eier usw. unentgeltlich geliefert werden, so darf man hoffen, daß die Anmeldungen in genügender Anzahl einlaufen. Ich nun erst der Anfang gemacht worden, so werden sich bald, ermuntert durch den guten Verdienst, Interessenten genug finden, welche die Küdenzucht betreiben. Wir bemerken noch, daß im Amte Delmenhorst, in Winsen a. d. Zuhe usw. sich die Hausfrauen, Wittwen usw. in hervorragender Weise der Zucht annehmen. Wie bereits früher berichtet, werden im Amte Delmenhorst schon etwa 40000 Mastküden gezüchtet.

* **Genshamm, 9. Juni.** Im benachbarten Gadenborferlande kam es in voriger Woche zu einem traurigen Vorfalle. Auf einem Neubau überfiel beim Richtfest ein Mauerer den Knecht E., wobei der Knecht so fürchterlich zugerichtet wurde, daß er wie todt am Platze liegen

Elleb. Er hatte mehrere erhebliche Stiche mit einem Messer in den Kopf bekommen und war ferner recht arg mit Schlägen mittelst eines Bierseibels zugerichtet worden. Wie es heißt, hat sich der rothe Mensch in der Person des Angegriffenen getirt und waren einem andern Nachbarn eigentlich die Schläge zugebracht.

Wilhelmshaven, 10. Juni. Das diesjährige Schießfest beginnt Sonntag den 20. d. M.

Neueste Nachrichten.

Leipzig, 9. Juni. Der Centralvorstand des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung macht bekannt, daß die diesjährige, 50. Hauptversammlung des Gesamtvereins in den Tagen vom 28. bis 30. September in Berlin stattfinden wird, und ladet die Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreichem Besuche ein. Anträge, welche auf der Versammlung zur Berathung gelangen sollen, sind spätestens bis 20. Juli, beabsichtigte Vorträge aber bis spätestens 15. September bei dem Centralvorstand in Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 25 II, anzumelden.

Königsberg i. Pr., 10. Juni. Bei der heutigen Reichstagswahl erhielten Gaase (Sozialist) 11870, Papendiek (Freisinnig) 5104, Krause (Nationalliberal) 4102, Störmer (Antisemit) 2231 Stimmen. Gaase ist somit gewählt.

Paris, 10. Juni. Wie jetzt erst bekannt geworden, feierte Montag Nacht ein junger Mensch auf den Zug des Präsidiums bei St. Denis einen Schuß ab, ohne Schaden anzurichten.

Aus Paris depeßirt man der Post. Jg.: Die Akademie der Wissenschaften einigte sich in geschlossener Ausschlußsitzung dahin, Rudolf Virchow, der seit 38 Jahren ihr korrespondirendes Mitglied ist, zum auswärtigen Mitglied zu wählen. Der Beschluß ist bemerkenswerth, weil gerade gegen Virchow wegen eines mißverständlichen oder absichtlich mißdeuteten Aufsatzes in seinem Archiv von 1871 chauninistisches Vorurtheil bestand.

Haus- und Verdienstorden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben zu verleihen geruht:

I. das Ehren-Großkreuz:

Seiner Excellenz dem königlich Württembergischen Oberhofmarschall, Freiherrn von Böllwarth-Bantenberg;

II. das Ehren-Comthurkreuz:

dem königlich Württembergischen Major und Flügeladjutanten, Freiherrn von Gemmingen-Fürfeld;

III. das Ehren-Ritterkreuz I. Klasse:

dem Oberlieutenant im Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiment Nr. 89, von Hennigs, dem königlich Württembergischen Major im Mannen-Regiment König Wilhelm I., Nr. 20, Freiherrn von Starckhoff,

dem königlich Preussischen Major vom Oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91, Etze;

IV. das Ehrenkreuz II. Klasse:

dem königlich Württembergischen Vice-Feldwebel der Schloßgarde-Kompagnie in Stuttgart, Streich, dem Kammerdiener Martin Heiber in Stuttgart, dem Unteroffizier im Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiment Nr. 89, Jenzen.

J. A.: Frhr. v. Kössing.

Öbrikeitliche Bekanntmachungen.

Der diesjährige Grasschnitt und die Nachweide bei im Eggenholze gelegenen Wiese soll **Sonntag den 19. Juni nachm. 4 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Upfeyer, 1897 Juni 10. Die Forstverwaltung.

Stielsache.

Das Reinigen der Tiefe zc. im südl. Theil der ehemaligen Friederiken-Sielacht soll **Mittwoch den 16. d. M. abends 7 Uhr** in Volentius Wirthshaus zu Jever verbunden werden. Groß-Hauskrenz, 1897 Juni 9. W. S. Christians.

Kirchensache.

Zur Vervollständigung der Ordnung auf dem Kirchhof werden die Eigenthümer derjenigen Grabstellen auf demselben, bei welchen die Grabpfähle ganz fehlen oder abgängig geworden sind, auf Grund des Gesetzes vom 16. Dez. 1864 hierdurch aufgefordert, bei ihren Grabstellen neue, mit den Namen der Eigenthümer, mit der Ordnungs- und Fußzahl der Grabstellen versehenen Grabpfähle bis zum 1. Aug. dieses Jahres setzen zu lassen. Sengwarden, 1897 Juni 2. Der Kirchenrath.

Bekanntmachungen.

Kostaffee, frei von schwarzen Bohnen, Pfund 80 Pf., 4 Pfund f. 3 Mk. Jauchen, Mühlenstr.

Ff. Centrifugen-Butter billigst.
Wilh. Gerdes.

Extra große schottische Fettheringe Stück 10 Pfg., vorzüglich zum Mariniren. Wilh. Gerdes.

Gebraunte Kaffees, hochfein im Geschmack, per Pfd. 1, 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70 Mk. Wilh. Gerdes.

Niederlage der Wein-Großhandlung von W. Droß & Willms bei F. F. Jauchen, Mühlenstr.

Für jedermann!

Das

Bürgerliche Gesetzbuch
sammt Einführungsgezet.

Mit Einleitung, Register, Bildnissen und Selbstschriften Herausgegeben von

Professor Dr. Chr. S. Göttinger.

Preis 80 Pfg.

Vorrätzig bei **C. L. Metzger & Söhne.**

Beste Dabersche Kartoffeln. Jauchen, Mühlenstr

Zurückgekehrte Stoffe wegen vorgerückter Saison.

- 7 Mtr. Sommerstoff 3 ganz. Kleid f. 1,95 Mk.,
- 6 Mtr. solider Stoff 3 ganz. Kleid f. 2,40 Mk.,
- 6 Mtr. Sommer-Nonbeauté, doppeltbreit, zum ganzen Kleid für 3 Mk.,
- 6 Mtr. Alpaka-Panama 3 ganz. Kleid f. 4,50 Mk.,
- 7 Mtr. prima Mousetulle laine, garant. r. Wolle, zum Kleid für 5,25 Mk.

Außerordentl. Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Wachsstoffen zu extra reduziert. Preisen versenden in einzelnen Metern franco in Haus. Muster auf Verlangen franco. Modestilb. gratis. Versandthaus **Deitinger & Co., Frankf. a. M.** Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Buckskin zum ganzen Anzug 4,05 Mk., Cheviot zum ganz. Anzug 5,85 Mk.

Saat-Lupinen, Ackerpörgel

empfehlen **C. F. André.**

Chilipeter und Fern-Guano, Marke Füllhorn, empf. **C. F. André.**

Schöne hiesige

Kartoffeln

empfehlen **C. F. André.**

- Eine Partie schönen Schnittstücken Käse 100 Pfd. zu 15 Mk. empfiehlt **Eilers, Burgstr.**
- Feine Schweizerkäse Pfd. 60 Pfg. **Eilers.**
- Ff. Mähmäte bei Ganzen Pfd. 60 Pfg. **Eilers.**
- Frische Molkereibutter, frische Klumpenbutter, frische Eier Ettege 80 Pfg. **Eilers.**
- Neue Matjesheringe St. 10 Pfg. **Eilers.**
- Neue Maltakartoffeln Pfd. 10 Pfg. **Eilers.**

Mähmaschinen, Seurechen,

überhaupt sämmtl. landw. Maschinen, besorge zu den billigsten Preisen. Preise und Prospekte können bei mir eingesehen werden.

Auch werde ich in nächster Umgebung für einen billig gefüllten Saß das Näher sauber ausführen. Indem ich reelle Bedienung verspreche, bitte um geneigten Zutritt.

Reinh. E. Hajen, Postf. Fedderwarden.

Neuer Leerer Käse. F. J. G. Wasthen.

Jagdgesetz

für das Herzogthum Oldenburg von 1897.

Preis 30 Pfg.

Buchhandlung **C. L. Metzger & Söhne.**

1 neues, stabiles Victoria-Fahrrad mit besten Luftreifen verlaufe billig. **Wassersportkr. 65. S. Steinmeyer.**

Zu verkaufen.

Zwei schöne Aulämmer. **F. Gerdes.**
Bohnenburgerreihe.

Thee, 240 n. 3 Mk. ff. **Grünteer** Pfd. 1,20 und 1,30 Mk. **Kandis** Pfd. 35-45 Pfg. **Eilers.**

Prima wasserdichtes Lederfett in Dosen à 10, 20, 50 und 80 Pfg. empfiehlt **Jever. Derm. Wolff, Schuhhandlung.**

Großer Vorrath in Stedrübenpflanzen

bei **Fritz Köpfer, Saitzenhof.**
Möller's Kurbuch. 2. Heft 1897. Preis 1 Mk.
Taschensfahrplanbuch. 2. Heft 1897. Preis 40 Pfg.

Oldenburger Fahrplanbuch. Preis 20 Pfg.
Fahrplan der oldenburgischen Eisenbahnen und der ostfriesischen Küstenbahn, geheftet. Preis 10 Pfg.
Vorrätzig bei **C. L. Metzger & Söhne.**

Cigarre.

Welche rauche ich?

Unsere so sehr beliebte Marke „**Augusta**“, vorzügliche Cigarre mit köstlichem Aroma, versenden wir von jetzt an franco gegen Nachnahme:

300 St für Mk. 5,50 1000 St. für Mk. 14,30
500 „ 7,70 2000 „ 26,50

Garantie: wenn nicht gut, Umtausch gestattet oder Betrag zurück.

Bayerisches Cigarren-Versand-Haus
Augsburg B. 36.

Wegen Lieferung der Milch zur Molkerei stelle zum Verkauf:

Kornhund, Karmrad, Butterkarne,
Dnanens. **C. F. Haben.**

Seberländischer

Berein für Alterthumskunde.

Die **Alterthümerammlung** ist geöffnet
Dienstags von 11-12 Uhr vorm.
Sonntags „ 3-4 „ nachm.

Das Anbringen von Schatt und Scherben auf den sog. engl. Weg neben dem Friedhofe wird hiermit strengstens verboten. Betroffene werden sofort zur Anzeige gebracht.
A. G. Andree.

Auf dem Rittergute Frieschlueneberg, Poststation Stubben, Prov. Hannover, finden zu October noch 2 junge Mädchen freundliche Aufnahme zur gründlichen Erlernung eines Haushaltens bei durchaus familiärer Stellung und gegen wäßige Pension.

Gesucht.

Auf gleich ein Schmiedegeselle.
Hohenkirchen. **B. Dittmanns.**
Kann noch mehreren Knechten und Mägden, groß und klein, gute Herrschaften nachweisen.
Fedderwarden. **H. Böken.**

Gesucht.

Auf gleich ein Schuhmachergeselle.
Sanderhörne. **H. Hinrichs.**

Gesucht.

Eine Frau für leichte Gartenarbeiten.
Jever. **Gärtner Hinrichs.**
Zu Gartenarbeit suche 2-3 Frauen.
Ethenallee. **Wilh. Jauchen.**

Suche zum 1. Juli einen jungen, soliden Bäcker-gehilfen.
Ad. Jhnen, Hofbäcker.

Gesucht.

Auf sogleich ein junger Mann, welcher die Arbeiten eines Großknechts übernehmen will, gegen Salär bei Familienanschluß.
Auskunft erteilt
Stadtwaage. **Job. Jauchen.**
Suche ein Arbeitspferd zu kaufen.
Jever, beim Bahnhof. **Fr. Duden.**

Fette Schweine, fette Kälber kaufe fortwährend. Anmeldungen erbitte.
Jever. **Julius Lebh.**

Kuhkälber, schwarzbunt u. rothbunt, 3-4 Monat alt, wünsche anzukaufen.
Anmeldungen erbitte.

Jever, Hopfenzaun. **Julius Lebh.**
Werde fortan sämmtliches Federvieh, welches ich auf meinen Gründen anreife, tödten.
Sandeswarfen. **Bernh. Jhnen.**

Empfehle meinen Stier,
Bartel. **F. Eilers.**

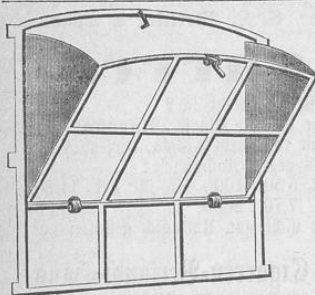
Th. Hartmann, Jever. Großes Lager in Stoffen zu Herrenanzügen, Sportanzügen und Paletots.

Kennfest zu Wittmund,

berankaltet vom
Wittmunder Reit-, Renn- u. Fahrklub sowie vom Reit- u. Rennverein Vorwärts,
Donnerstag den 8. Juli 1897 nachm. 4 Uhr
auf der sogenannten Dreesehe bei Wittmund.

Kennungsformulare und Bedingungen sind porto- und kostenfrei vom Schriftführer H. Köppen, Wittmund, zu beziehen. Anmeldungen bis spätestens 25 Juni a. cr. Näheres durch die Plakate.

Der Festauschuss.



Gusseiserne Fenster

nach allen möglichen vorhandenen Modellen.
Eventuell wird für Neu-Anfertigung eines solchen nichts berechnet.

Pferdestallfenster.

A. Heinen, Varel i. O.

Kaffeehaus im Varelener Walde.

Einen lohnenden Ausflug für Touristen, Vereine, Schulen bietet das mitten im Walde belegene Kaffeehaus mit großen Parkanlagen und Sälen.

Carl Dörrier, Eigentümer.

Steppdecken, Gartentischdecken

empfehlen in allen Preislagen

C. Benters,
Ausfuergeschäft.

Hiermit den geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß das von meinem sel. Manne geführte Malergeschäft durch meinen Sohn in ununterbrochener Weise fortgeführt wird.

Achtungsboll

Malermester **J. G. Siurichs Witwe.**
Feddwarden.

Das photographische Atelier

J. G. Siehl,

Wassersfortstraße 65,

ist täglich, auch Sonntags geöffnet.

Durch allerhöchste Fürsichtlichkeit ausgezeichnet.

Wilhelmshaven.

Atelier

für künstliche Zähne

von

P. Karow,

Gökerstraße 8, 1. Et. 1,

Gde Bismarckstr.

Anfertigung einzelner Zähne sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. Schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen billigst.

Sprechstunden auch an Sonn- u. Feiertagen.

Hierdurch mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Septbr. v. J. die

Gastwirthschaft

des Herrn D. Meyer in Eichen bei Aurich übernommen habe und empfehle dieselbe Ausflüglern, als: Vereinen, Schulen etc., als schätsen Ausflugsplatz, sowie auch den geehrten Herrschaften, welche den Auricher Pfingstmarkt besuchen.

Weide und Stallung für Pferde vorhanden.
Hochachtungsboll

Herm. Bourdeau.

Rüsterfiel.

Zum Plätten empfehle ich Katharine Garten.

Bezugs Aufnahme eines Inventars über das Vermögen des wegen Verschwendung entmündigten Landwirths Albert Harms zu Guburg, Gem. Accum, wollen diejenigen, welche Forderungen zu haben glauben, spezialisirte Rechnungen innerhalb acht Tagen beim Curator Herrn J. G. Grafs zu Moorjum oder beim Unterzeichneten gest. einreichen.
Sillenstedt, 1897 Juni 7.

J. A.: Albers, Amt.

Jahre Dienstag den 15. Juni nach Aurich. Abfahrt morgens 3 1/2 Uhr.

Abends retour.

Jever.

A. Eholé.

Beantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Schützenhof.

Sonntag den 13. Juni nachmittags

großes Freikonzert.

Abends



Es ladet freundlichst ein

Fr. Küpfer.

Zum grünen Jäger.

Sonntag den 13. Juni

großer öffentlicher Ball,

Anfang 8 1/2 Uhr,

wozu freundlichst einladet

G. Siurichs.

Bahnhofshalle.

Sonntag den 13. Juni

GROSSER BALL

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Jever. C. Brunstermann.

Sengwarden.

Donnerstag den 17. Juni abends 7 Uhr

Frei-Konzert

mit nachfolgendem



Es ladet ganz ergebenst ein

G. Hellmerichs.

Liedertafel Söhnenkirche.

Am 25. d. M. Ausflug nach Nastede, zu dem die akt. u. pass. Mitglieder mit ihren Damen frdl. eingeladen werden. Anmeldungen behufs Erlangung ermäßigter Fahrpreise bis zum 19. d. M. in Leibes Hotel erbeten, wo Näheres zu erfahren.

Nächste Übung Donnerstag den 17. Juni; Vereinsstapelle 5 1/2, Sänger 7 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Pfingstbaumfeier

Sonntag den 13. d. M.

Abfahrt von Söhnenkirche 4 Uhr nachmittags.

Es ladet freundlichst ein

Aligarmstiel.

Meinen.

Feddwarder Jugendschützenfest.

Das diesjährige Schützenfest findet am

20. Juni

Das Komitee.

Ratt.

Geburts-Anzeigen.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden erfreut

Vottens.

D. Becker und Frau

geb. Tjarks.

Der glücklichen Geburt eines Sohnes erfreuten sich

H. F. Keulen und Frau,

Helene geb. Gramer.

Hooftel, 1897 Juni 10.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Adeline** mit Herrn **Bernhard Serdes** beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Joh. Eilers und Frau,

Elisabeth geb. Baumann.

Sander-Neudeich, 1897 Juni 9.

Verlobte:

Adeline Eilers

Bernhard Serdes.

Sander-Neudeich, Pfingsten 1897.

Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme beim Tode unseres Sohnes und Bruders sagen wir herzlichsten Dank.

Neuende.

G. Claassen, Frau und Tochter.

Siegen ein zweites Blatt.

Waarenhaus
B. S. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Damen-Konfektion
zu bedeutend herabgesetzten Preisen,
Frauen-Regenmäntel
5, 8, 12, 16 bis 25 Mk.,
Jacketts
2, 4, 6, 10 bis 22 Mk.,
Stofftragen
aus Kammgarn
1,50, 4, 8 bis 20 Mk.,
Spitzentragen
10, 16, 22 bis 30 Mk.,
Staubmäntel
10, 15, 18 bis 30 Mk.

Schnittäpfel à Pfd. 25 und 30 Pf., Ringäpfel à Pfd. 30 Pf. empfiehlt

Mehrere Hundert Hef. und ostr. Kämmel- und weißer Käse empfiehlt billigst Siefken.

Feinschm. gebr. Kaffee Pfd. 1.20 Mk. Siefken.

Feinsten Talg 10 Pfd. 3.20 Mk. empf. Siefken.

Schiff Margaretha, Kapit. Thode, ist mit einer

Badung

prima schott. Haushaltungs- und Maschinenkohlen

angekommen und löst bis zum 15. d. M. incl. Hooftel. S. Bartels.

Zu verkaufen.

Hooftel.

Lehrer Kruse.

Zeversches Wochenblatt.

Erst am 14. d. M. mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
 3 Bogen eines Sperrs pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
 Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Fringslohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühren für die Copiristen oder deren Bureau:
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
 Druck und Verlag von: G. R. Metzler & Söhne in Zeber.

Zeveländische Nachrichten.

Nr. 135.

Sonnabend den 12. Juni 1897.

107. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bermischtes.

* **Aus dem Sineburgischen, 9. Juni.** In der letzten Nacht sind unsere Gärten und Felder vom Frost heimgesucht worden. Die Kartoffeln haben stellenweise sehr stark gelitten.

* **Elberfeld.** Ob der Ausbruch „waterlandslofer Geselle“ eine Verleumdung ist, das wird demnächst in Elberfeld das Gericht zu entscheiden haben. In der Hitze einer politischen Debatte, die zwischen einem Anhänger der Flottenvermehrung und einem Mitgliede der Friedensgesellschaft dafelbst stattfand, rief der erstere seinem Gegner die Worte zu: „Sie sind ja ein waterlandslofer Geselle!“ Daraufhin hat der Friedensfreund die Privatklage erhoben, und das Gericht wird nun die interessante Frage zu entscheiden haben, ob der Ausbruch „waterlandslofer Geselle“ eine Verleumdung enthält.

* **Genève, 8. Juni.** Auf ihrem an der Landstraße von Volbec nach Godeville gelegenen, zu dem Dorfe Bréant gehörigen Gute wurde die fast 80jährige Millionärin Witwe Regnault ermordet. Die bejahrte Frau hatte früher mit ihrem Manne in geschiedener Ehe gelebt und fand auch mit ihren beiden Kindern, von welchen ein Sohn in Paris eine hohe Stellung bekleidet, eine Tochter gegenwärtig nicht zu ermitteln ist, auf feindlichem Fuße. Dem Brantweinerguß ergehen, war sie trotz ihres Reichthums — sie besaß u. a. ein großes Haus in Paris, mehrere Schlösser usw. — eine Prozeßkrämerin, bezahlte ihre Bedienten nicht und lebte äußerlich in Elend und unbeschreiblichem Schmutz. Dabei plauderte sie ihre ganzen Vermögensverhältnisse aus. Man fand sie ermordet in ihrem Schlafzimmer liegen. Der nur wenige Meter mit seiner Frau abseits wohnende Kuchist Glosse hat von dem Einbruch bei seiner Herrin — um einen solchen handelt es sich — nichts bemerkt, vermuthete aber morgens eine Kerze und ein großes Messer, die er abends in seiner Küche gebraucht hatte. Das Messer fand sich unter der Maueröffnung, die der Mörder hatte herstellen müssen, um bei der Ermordeten eindringen zu können. Am Tage vorher hatte Frau Regnault einen jungen Arbeiter, den für kurze Zeit beschäftigt hatte, eines Diebstahls von 4000 Francs bezichtigt.

* **London, 9. Juni.** Nach einer Depesche aus Swansea meldete ein dort eingelaufener französischer Schooner, er habe im Kanal den Zusammenstoß zweier Schiffe gesehen, deren Namen er nicht habe feststellen können. Bevor er Hilfe habe bringen können, seien beide Schiffe mit allen an Bord befindlichen Leuten untergegangen.

Bekanntmachungen.

Vorläufige Bekanntmachung.

Auf dem den Erben des Hausmanns D. G. Jürgens gehörigen Landgute Neustrückhausen, Gem. Waddewarden, kommen in nächster Zeit

plm. 22 Matten gut besetzte Weide nebst der Wittgröde von den betr. Landstücken

zum öffentlichen Verkauf.
 Der Verkaufstermin wird demnächst bekannt gemacht.
 Zeber, 1897 Juni 8.

A. Tiemens.

Niederlage und Verkaufsstelle meines Butjadinger Grassamens

übergab Herrn J. H. G. Düser in Zeber derselbe verendet Probe auf Wunsch.
 Der Samen ist von besonders guten alten Marschweiden geerntet.
 Moorsee (Butjadingen). Herm. Martens.

* **Konstantinopel, 10. Juni.** Da sich die Meldung von dem Auftreten einzelner Pestfälle in Oschddah bestätigt, ist eine 15tägige Quarantäne angeordnet. Eine amtliche Sonderkommission wird nach Oschddah entsendet werden.

* **München, 9. Juni.** Die Kaiserin Eugenie ist hier eingetroffen.

Zivilstand der Stadtgemeinde Zeber vom 1. bis zum 31. Mai.

Geboren: Ein Sohn: dem Arb. J. A. Behrens, dem Arb. J. J. Albers, Moorwarfen; dem Gattw. Ch. Toben, Anständererei; dem Zahntechniker Fr. Thomä, dem Viehhändler Siegm. Levy, dem Arb. Helmerich Warner, Siebethshaus; dem Arb. Arnold Dunen. Eine Tochter: dem Arb. Hinr. Poppen, Siebethshaus; dem Braughäufeln Georg Walkrapp, dem Bäckermeister Joh. Collmann, dem Kond. Wilh. Ihken; außerdem ein uneheliches Kind männlichen Geschlechts.

Geschicklungen: der Landwirth Gerhard Weiner von Loquard mit Johanne Wilms von Ottenburger-Weg; der Schneidermeister Friedr. Janßen von hier mit Catharina Peters von Müggentung; der Schustermeister Dietrich Tjarks mit Maria Schmidt geb. Georg, beide von hier; der Zimmerm. Adolf Ziebler von Ober-Bezogswarden mit Johanne Schröder von hier; der Maler Reinhard Janßen von Sillenstede mit Anna Teckede von Lettens; der Wertfarb. August Corbes von Voslapp mit Marie Wollsen von Horumerfel; der Tischler Herrm. Feldkamp von Neuenhaus mit Mathilde Köster von Deichshausen; der Lokomotivbetreuer Georg Deuter von Jahn mit Gesine Gerken von Neerstedt; der Kaufmann Johannes Kemmers von hier mit Louise Tjarks geb. Hobbie, von Warfen; der Bahnhofswirth Wilhelm Thomsen von hier mit Friederike Bradms von Neustadtgebens.

Geftorben: der Handelsmann Friedr. Knöpfel von hier, 70 Jahre alt; die Ehefrau des Arb. Ahrens Jakob Jungmann von Nedern, 3mte Gerbes geb. Blicher, 57 Jahre alt; der Proprietär Heinr. Georg Ludwig Christians von hier, 64 J. alt; die Wittwe des weil. Kupfergeschmieds Simon Ladw. Solaro von hier, Anna Maria geb. Uhländer, 80 J. alt; die Wittwe des weil. Proprietärs Hilerich Janßen Dubben von hier, Afte Maria geb. Weder, 68 J. alt; der Proprietär Hinr. Jea Lührs von hier, 74 J. alt; der Schlosser Ewald Nid von Bant, 33 J. alt; die Ehefr. des Arb. Mens Kemmers Janßen von hier, Afte Maria geb. Behrens, 58 J. alt; der Maler Joh. Heinr. Hinrichs von Feberwarden, 59 J. alt; der Kaufm. Theodor Neemten von hier, 60 J. alt; eine Tochter des Kaufm. Gerh. Müller von hier, 16 J. alt; der Malergefelle Joh. Gerbes Tladen Feeken von Heppens, 19 J. alt

Immobil-Verkauf.

Sande. Dritter Termin zum öffentlichen Verkauf der in fr. Nr. d. Bl. näher bezeichneten, hieselbst inmitten des Orts angenehm belegenen beiden

Besitzungen

der Frau Suhren in Jeringhabe ist angesetzt auf Montag den 14. Juni d. J. abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr

in Frau Wittwe Dierks Wirthshaus in Sander-Altendof.

Kaufliebhaber lade freundlichst ein mit dem Bemerkten, daß auf genügendes Gebot alsdann der Zuschlag erfolgen wird.

J. S. Gädelen, Autt.

Alle Insekten
 vernichtet der unübertroffene Insektenfeind von **Hob. Hoppe**, Halle a. S. B. a 10, 15 u. 20 Pf. empfiehlt **Ditto Wieg**, Zeber.

Marktberichte.

Oldenburg, 10. Juni. Der Weidabuschpferdemarkt war sowohl an dem heutigen Schlußtage wie auch an den beiden Vortagen, auf welche sich der Haupthandel immer mehr verlegt hat, durch schönes Wetter begünstigt. Gestern und vorgestern spielte sich der Handel namentlich auf den umliegenden Weiden und in den Ställen ab. Auch wurde in den Vortagen an verschiedenen Orten des Landes wo sich die Thiere zur Beförderung nach hier sammelten, schon manches Geschäft abgeschlossen. Enter wurden in bester Qualität mit 1000 Mk. und mehr bezahlt, in mittlerer Sorte mit 500 bis 800 Mk. und in geringerer Güte, die ja immer an zahlreicheren aufgestellt ist, mit 300 bis 500 Mk. Gute Arbeitspferde bedangen 700 bis 900 Mk., geringere 300 und 400 Mk. russische erzielten auch die letztgenannten Preise. Liebige Kühe und Queenen erster Sorte kosteten 300 bis 360 Mk., geringere bis zu 220 Mk. und ganz minderwertige Thiere bis 140 Mk. hinab. Junge gütige Queenen bezahlte man in guter Waare mit 140 bis 170 Mk. Das gütige Vieh zur Weide fand wenig Abnehmer. Schaflämmer, wovon etwa 80 bis 80 Stück angeführt waren, bedangen 7 bis 12 Mk. je nach der Größe und wurden flott gekauft. Nach den amtlichen Feststellungen waren dem Markte 560 alte Pferde, 412 Enter und 6 Saugfüllen, im Ganzen 987 Stück angeführt. Davon wurden ca. 125 alte und 100 Enterfüllen verkauft. An den Vortagen wurden aus den Weiden und Ställen 45 alte Pferde und 460 Enterfüllen verkauft. An Hornvieh waren 483 Stück aufgetrieben, wovon 320 Stück in andern Besitz übergingen. Der Handel mit Pferden war nur mittelmäßig, der mit Hornvieh recht gut.

Norden, 9. Juni. Weizen per 300 Pfd. 23,50 Mk., Roggen per 300 Pfd. 19—20 Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 186 Mk., do. sekunda per 3000 Pfd. 168 Mk.

Dem Viehmarkt waren 92 Stück Hornvieh, 178 Schweine, 52 Schafe und 164 Lämmer angetrieben. Preis: alte Schweine 58—87, Nachschweine 21—38 Mark, Schafe 12—26 Mk., Lämmer 5 50—9 Mk.; auch wurde eine Anzahl kleiner Ferkel angeführt, welche mit 10—14 Mk. bezahlt wurden.

Beer, 9. Juni. Viehmaat. Zutrieb: 589 Stück Hornvieh und 12 Kälber. Hochtragende Thiere 300 bis 480 bezw. 270—295 Mk. Zweijährige hochtragende Kühe 270—300, Weidvieh 180—210 Mk., bessere Thiere 225—270 Mk., Schlachtkühen pro 100 Pfd. Lebendgewicht 28—30 Mk., Nachkälben 300—400 Mk., Mastochsen 210—270 Mk., jüngere oder minderwertigere Thiere 100—180 Mk., Saugkälber 12—30 Mk.

Ca. 3 $\frac{1}{2}$ Matten sehr gut besetzte alte

Weide

in der Nähe von Zeber habe die diesjährige Weideperiode zu verasterpachten. Reflektanten wollen sich zwecks Besichtigung an Herrn W. Christians, Groß-Hauskreuz, wenden.

Quanens, 7. Juni 1897.

H. Haben.

Tapeten-Lager. Große Auswahl der neuesten Muster. Reste billig. **Schnappapp** für feuchte Wände vorrätig. Zeber, Neuer Markt. **Wilh. Poppen.**

Deifarben, trock. Farben, Terpentin, Öl, Lacke, Bronze, Pinself, Spirituslade, Holzbeizen und Bohnermasse empfiehlt Zeber, Neuer Markt. **Wilh. Poppen.** Zeug- und Anfarbstoffe empfiehlt d. O.

Gesucht.

Auf gleich oder später ein starkes Mädchen von 16 bis 18 Jahren, welches mit Kindern umgehen kann.
 Zeber, Bahnhofstr. Frau Siegmund Levy.

Landguts-Verkauf.

Frau Wittwe B. G. Foll rs geb. Regensdorf zu Fedderwarden beabsichtigt ihr zu Steinbamm bei Fedderwarden belegenes, zur Zeit von Herrn D. Harms als Pächter benutztes

Landgut

zum Antritt am 1. Mai l. J. unter der Hand zu verkaufen.

Der Flächeninhalt des Landguts beträgt 19,4473 Hektar oder plm. 41 Matten; sämtliche Ländereien sind guter Bonität, auch befinden die Gebäude, welche erst vor einigen Jahren neu aufgeführt sind, sich in einem sehr guten Zustande.

Termin zum Verkaufe wird auf
Donnerstag den 17. d. M.
nachmittags 4 Uhr

in Schröders Wirthshaus zu Fedderwarden angeiekt, und werden Kaufliebhaber eingeladen, sich alsdann dort zum Kontrahiren einzufinden.

Bemerk wird noch, daß bei irgend angemessenem Gebote der Zuschlag sofort erfolgen wird und daß auf Wunsch ein bedeutender Theil des Kaufpreises gegen mäßige Zinsen in dem Immobilien würde stehen bleiben können.

Nähere Auskunft wird vom Unterzeichneten gern erteilt.

Feber, 1897 Juni 8.

A. Siemens.

Im Auftrage der königlichen Wasserbau - Inspektion zu Wilhelmshaven werde ich

Sonnabend den 19. d. Mts.
morgens präcise 10 Uhr anfg.

das Gras u. das Schilf

an den Deich-Böschungen und auf den Trennschäden des Ems-Jade-Kanals, von der Oldenburgischen Landesgrenze bis Station 49,6 und von Station 45,7 bis zur Wittmund-Mündung Kreisgrenze in passenden Abtheilungen an Ort und Stelle auf Zahlungsfrist verkaufen.

Der Verkauf beginnt zur angegebenen Zeit an der Oldenburgischen Landesgrenze.
Wittmund, den 10. Juni 1897.

G. Eggers.

Valm
tödt in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schnaken, Mücke, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung u. s. w.
Garantie.
Nicht giftig!
Valm ist nur
nicht in mit
verleg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben



in Feber bei Franz Frerichs.

Königliche Sächsische Landes-Lotterie.

100 000 Loose, darunter 50 000 Gewinne im Betrage von M. 500 000, 300 000, 200 000, 150 000, 100 000, 60 000, 50 000, 40 000, 30 000, 25 000, 20 000, 15 000, 10 000, 5000, 3000 zc. zc.

Die Lotterie ist eingetheilt in 5 Klassen. Die Ziehung erster Klasse findet statt am 5. und 6. Juli und empfiehlt hierzu Loose zu M. 4,40 für $\frac{1}{10}$, M. 8,80 für $\frac{1}{5}$, M. 22 für $\frac{1}{2}$, und M. 44 für $\frac{1}{1}$ die **komplett. Kollektion von**

Otto Wulff, Oldenburg i. Gr.

Molkereipräparate: Butterfarbe, Käsefarbe, Lab-Extrakt, Käsekraut zc. Eilers.

Osbornes Mähmaschine Nr. 4, die Königin der Grasmäher,

hat sich seit 20 Jahren überall die Anerkennung und Zufriedenheit der oldenburger Herren Landwirthe erworben und sich gegen alle anderen im Laufe der Jahre eingeführten Maschinen als beste stetig behauptet. Hunderte von Osbornes Maschinen sind im Lande in Betrieb. Zeugnisse und Anerkennungen aus allen Theilen des Herzogthums liegen vor.

Mit Beschreibungen und Preisen diene ich gern auf gef. Anfrage.

Oldenburg. W. L. Meyersbach.

Bestätige hierdurch, daß die im vergangenen Jahre von Herrn Meyersbach, Oldenburg, bezogene Mähmaschine Osbornes zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen ist. Die Maschine zeichnet sich besonders durch spielend leichten Gang, sowie durch ihre einfache Handhabung aus und mäht sowohl den schwersten Klee, sowie das feinste Gras äußerst knapp. Ein Seitenzug für die Pferde ist nicht bemerkbar. Auch erhielt ich zu dieser Maschine einen Getreidemähapparat, welcher mir ebenfalls sehr gefällt. Der Apparat mäht das Getreide so schön in Garben wie es mit der Sichel nicht besser gemacht werden kann. Ich kann daher allen Landwirthen die Maschine mit Recht empfehlen. Die Maschine kann jederzeit bei mir in Augenschein genommen werden.

Warfreie bei Stillende.

Aug. Blohm.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen 2,10, 20, 60 Pf., in Tuben 2, 4, 8, 16 Pf.

Nur echt mit Marke „Pfeilring“

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.



Die größte Verbreitung

aller liberalen Zeitungen im In- und Auslande hat das durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Auswahl des Inhalts sich auszeichnende, täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe, auch Montags erscheinende

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

nebst seinen 5 werthvollen Beiblättern:
dem illustrierten Wochblatt „ULK“,
dem feuilletonistischen Beiblatt „Der Zeitgeist“,
der belletristischen Sonntagsbeilage „Deutsche Besehale“,
und den „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“.

Außer den mit so viel Beifall aufgenommenen Reisebriefen Eugen Wolfs: „Aus dem Reich der Mitte“ werden wir im nächsten dritten Quartal unter dem Titel „Duer durch Sibirien“ eingehende Berichte über die neu erschlossenen Gebiete der transsibirischen Bahn von Tomsk bis Wladiwostok am großen Ocean aus der Feder des angesehenen Forschungsreisenden Dr. Bernhard Schwarz veröffentlichen, der sich durch seine ethnographische und wirtschaftliche werthvollen Schilderungen aus Kamerun, Deutsch-Südwest-Afrika, in der wissenschaftlichen und handelspolitischen Welt bereits einen bedeutenden Namen gemacht hat.

Im Romanfeuilleton des nächsten Quartals erscheint:
„Am Juchthaus vorbei“ von Anna Behnisch.

Bei der allgemeinen Beliebtheit, deren sich das „Berliner Tageblatt“ bei seinem ausgedehnten Leserkreise erfreut, wird dasselbe auf Reisen und während des Aufenthalts in Bädern und Sommerfrischen überall begehrt, daher kann allen Hoteliers, Pensionen, Restaurants, Konditoreien, Kaffees, die ihren Gästen eine willkommene Lektüre bieten möchten, diese reichhaltigste große deutsche Zeitung in erster Reihe zum Abonnement empfohlen werden.

Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mark 25 Pfg. bei allen Postämtern. Probenummern gratis und franko.

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man

Bergmanns Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden
à Stück 50 Pfg.

in der Löwenapotheke.

Man verlange Radebeuler Lilienmilch-Seife.

Garzüge 5 St. 20 Pf. F. J. G. Warntjen.

Rufen pr. Pfd. 20 Pf. F. J. G. Warntjen.

Kaiser's Malz-Kaffee,

bester, billiger und wohlschmeckender Ersatz für Kaffee. Für Magenleidende unentbehrlich und von großem Erfolg bei allen Magenbeschwerden.

In $\frac{1}{2}$ -Lo.-Pack. 80 Pfg. und $\frac{1}{2}$ -Lo.-Dosen 1,60 Ml. bei

Eilers, Drogerie in Feber.

Gebraunten Kaffee Pfd. 80 Pf.,

reinschmeckend und kräftig,
empfehlen
F. J. G. Warntjen.